

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: - (1945)

Heft: 8

Artikel: Unterhaltung in den Städten am See-Ende

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-776969>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

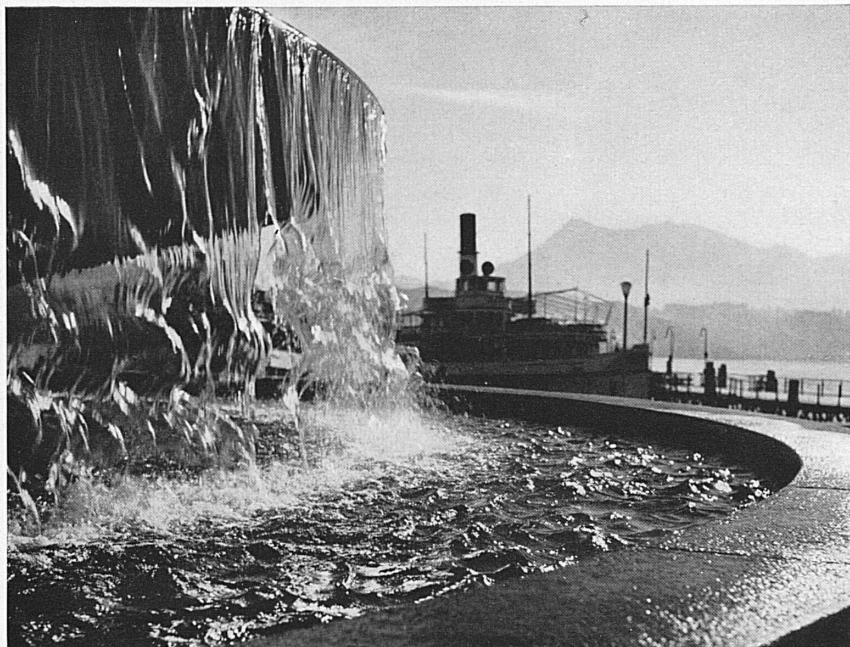
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Strahlende Leuchtenstadt.
Rayonnement de la Ville-Lumière.

Phot.: Beringer & Pampalucchi.

Genüsse kann und muß die ewig junge Lucerna im sommerlichen Festgewand der beginnenden Friedenssiera bieten! Ein wahrhaft internationales Programm musikalischer Meisterwerke wird geboten. In fast überreicher Folge kommen die Komponisten ganz Europas im friedlichen Wettkampf der Harmonien zu Gehör: Burkhard, Liszt, Tschaikowsky, Bach, Mozart, Beethoven, Schubert, Daquin, Händel, Franck, Widor, Dupré, Strawinsky, Strauß, Lauber, Brahms, Dvorák, de Falla, Martin, Schumann, Fauré, Dukas, Haydn, Rossini, Honegger u. a. Kletzki, Ansermet, Sturzenegger, Galliera, Blum, Paray, Sacher, Freitas Branco und Sir Beecham dirigieren die 107 Musiker des Festspiel-Orchesters, die Bläser des Zürcher Tonhalle-Orchesters, das Madrigal-Ensemble Zürich oder das Collegium Musicum Zürich. Als Solisten sind verpflichtet: Dinu Lipatti (Klavier), Edwin Fischer (Klavier), Marcel Dupré (Orgel), Georg Kulenkampff (Violine), Pablo Casals (Cello), Paul Baumgartner (Klavier), Marcel Moyse (Flöte) und Bronislaw Huberman (Violine). Welch klangvolle Namen im Weltreich der Klänge!

Die eigentlichen Festwochen dauern vom 21. August bis 7. September. Im General-Programm sind folgende Daten und Veranstaltungen festgelegt:

21., 25., 29. August, 20 Uhr:	Symphonie-Konzerte (Kunsthhaus)
1., 5. und 7. September, 20 Uhr:	Klavierabend (Kunsthhaus)
23. August, 20 Uhr:	Orgel-Konzert (Hofkirche)
24. August, 17 Uhr:	Bläser-Serenade (Löwendenkmal)
26. August, 20.30 Uhr:	Kammer-Oratorium (Kursaal)
31. August, 20 Uhr:	Mozart-Serenade (Löwendenkmal)
2. September, 20.30 Uhr:	

Im Rahmen der Internationalen Musikalischen Festwochen und in Verbindung mit dem Konservatorium Himmelfrich Luzern werden in den Monaten August und September Meisterkurse für Dirigenten (Leitung: Ernest Ansermet), für Flöte (Marcel Moyse), für Klavier (Edwin Fischer), für Violine (Georg Kulenkampff), für Operndarstellung (Paul Eger) und für Kompositionslehre (Arthur Honegger) für Künstler und künftige Schüler der genannten Meister veranstaltet.

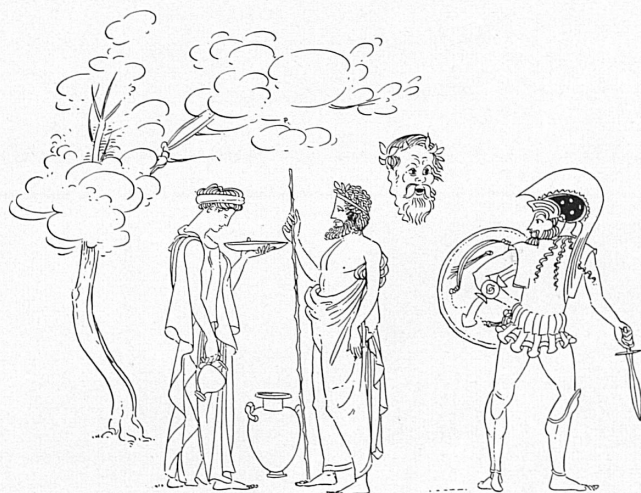
Selbstverständlich stehen während der Festwochen das Luzerner Kunstmuseum und das Richard-Wagner-Museum Tribtschen den Besuchern weit offen. Aber auch das Schauspiel kommt zu seinem Recht. Vom 14. Juli bis Anfang September werden im Inselipark beim Kunsthhaus «Antigone» und «Chlaus vo Flüe» als Freilichtspiele aufgeführt.



Unterhaltung in den Städten am See-Ende

Festsommer in Luzern

Luzern lädt zu den Internationalen Musikalischen Festwochen 1945 ein. Feiner künstlerischer Geschmack und Eleganz horchen auf. Der Höhepunkt der Luzerner Saison steht bevor. Ist dieses Großereignis heute zeitgemäß? Gewiß! Über Zeit und Raum und alle Erdschwere hinweg schwingt sich das Reich der Töne. An keine Sprache und an keine von Menschenhand geschaffene Grenze sind die Laute der Musik gebunden. In Luzern haben die tönenden Kunstwerke aller Zeiten Bürgerrecht. Und die Musikfreunde aus aller Welt tragen in ihrem Herzen gestillte oder unstillbare Sehnsucht nach der Leuchtenstadt. Inmitten einer mit Naturschönheiten verschwenderisch ausgestatteten Landschaft, reich an lokalen, nationalen und internationalen Traditionen, besitzt die alte Handels-, Verkehrs- und Kongreßstadt am ehrwürdigsten aller Schweizer Seen jenes einzigartige Cachet, das ihre Erhebung zur internationalen Kultstätte für die Meisterwerke der Musik ermöglicht hat. Orgelkonzerte in der Hofkirche, Serenaden vor dem Löwendenkmal, Kammeroratorien im Kursaal, Klavierabende und Symphoniekonzerte im Kunsthhaus, Freilichtspiele im Inselipark — kann es einen herrlicheren Rahmen für Musik und Schauspiel, eine glücklichere Anpassung an Geist und Form eines Kunstwerkes und eine nuancenreichere Untermalung alter und neuer Kompositionen geben? Welche Fülle hoher künstlerischer



ANTIGONE, Tragödie von Sophokles, deutsch von Emil Staiger, gespielt durch erste Künstler des Berufstheaters, wirkt heute wie ein schauerliches Gleichnis unseres Zeitalters, in dem alle Kräfte gerufen werden, um Gewalt gegen Recht zu setzen. Die Chöre sind durch Albert Jenny vertont, Oskar Eberles Regie ringt nach antiker Darstellung und Wirkung. Aufführungstage: 4., 11., 16., 24., 28. August, je 20 Uhr und 19. August, 19 Uhr. CHLAUS VO FLÜE, Es Spyl vom Fride, von Oskar Eberle, aufgeführt durch die Luzerner Spielleute am 22., 29. Juli, 5., 12., 15., 26. August, um 19 Uhr und 14. Juli, 22., 30. August, 20 Uhr. In diesem bunthewegten Volksspiel tritt der Eremit vom Ranft gegen jene auf, die nach den Burgunderkriegen die Schweiz zum Großstaat erweitern wollten, um in einem waffenstarken Reich der Mitte den Frieden Europas zu sichern. In der Selbstbescheidung, im Verzicht auf Angriffe und in der Verpflichtung zum Defensivkrieg sah er die beste Friedensgarantie. Durch dieses Spiel dankt Luzern dem großen Patrioten und Kündler echter Friedensbotschaft. Eberles «Chlaus vo Flüe» unterstreicht in feiner Weise die wahrhaft internationale Mission der Luzerner Festwochen. Sie ist 1945 zeitgemäßer denn je. Viele werden in diesen Wochen den Weg in die Leuchtenstadt finden. Reicher künstlerischer Genuß und edelster geistiger Gewinn wird sie lohnen. Leicht läßt sich ein Besuch Luzerns mit Ferien- und Reiseplänen verbinden. Vor Enttäuschungen infolge des gewohnt starken Andranges schützt rechtzeitige Vorbestellung. Bestellungen sind zu richten an das Sekretariat der Internationalen Musikalischen Festwochen (Offizielles Verkehrsbureau), Schweizerhofquai 4, Luzern, Telefon 2 02 54 und 2 52 22 (Freilichtspiele Telefon 2 59 10), Telegramme: Festival-Luzern. In verschiedenen Schweizer Städten sind ebenfalls Vorverkaufsstellen errichtet.

Schm.